

39638 Solpke (SAW)

[~7 km wsw Gardelegenrt; UTM: U32 655 5819]

Die urkundliche Ersterwähnung Solpkes stammt aus dem Jahre 1541, doch zeugen die Dorfanlage und die Kirche aus dem 13. Jh. von einer wesentlich früheren Besiedlung.

Der Ort besitzt seit 1871 eine eigene Bahnstation an der Strecke Berlin-Hannover und liegt an der B 188, was aber nicht nur Vorteile bringt. Für Naturfreunde ist Solpkes Lage zwischen Letzlinger und Weteritzer Heide, Drömling und den Zichtauer Bergen jedoch anziehend.



Solpke war in der mittelalterlichen Verwaltungsstruktur die südlichste Kirche des einstigen Bistums Verden. Der Aufbau ihres Mauerwerks weist im die Mitte des 13. Jh. als Zeitpunkt der Errichtung. Als noch aussagekräftiger haben sich dendrochronologische Untersuchungen des Fensterrahmens des kleinen Ostfensters erwiesen. Sie ergaben, dass das Holz dafür wirklich in der Zeit zwischen 1240 und 1260 geschlagen worden ist. Damals entstand wohl auch die - leider bereits erheblich erodierte oder mutwillig beschädigte - kleine Skulptur eines bärtigen Kopfes über der einstigen Priesterforte in der Südwand des Chores. Vielleicht ist der mittelalterliche Opferstock im Inneren der Kirche ein stiller Zeuge ihrer Weihe.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Engersen, Estedt, Wiepke.

